

29. JAHRESBERICHT 2022

Im Berichtsjahr können wir an mancher Stelle ein Wachstum verzeichnen, soviel in Kürze. Im Detail betrifft das die Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr (164) sind das derzeit 176 Mitarbeitende in Teilzeitanstellung und davon 1 in Vollzeit. Auch betrifft es die Einsatztage. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen leisteten 5872, also 229 Tage mehr als im Vorjahr (5643).

Koordiniert werden die Einsätze von 13 regionalen Einsatzstellen. Ihre Arbeit ist die Stütze der LBF. Ohne sie wären die Betriebshilfeeinsätze nicht möglich. Sie sind's, die den Bäuerinnen und Bauern zuhören und deren Anliegen nachkommen, indem sie vermitteln und organisieren. Sie erhalten die Organisation mit am Leben.

Derzeit haben wir 5422 Mitglieder. Sie profitieren von günstigeren Einsatztarifen, falls auf ihrem Hof Betriebshilfen eingesetzt werden müssen, und von zusätzlichen Vergünstigungen bei verschiedenen Krankenkassen, von denen uns einige mit Zuwendungen grosszügig unterstützen. Erwähnt seien die Agrisano, die uns wie im Vorjahr den Löwenanteil beschied und 106'000 Franken gewährte, die Swica, die Sumiswalder und die KPT. Alle zusammen haben uns 109'950 Franken zukommen lassen. Vielen Dank! Diese Beiträge sowie grosszügige Spenden ermöglichen es uns, den Mitgliederbeitrag und die Tarife tief zu halten. Im Berichtsjahr durften wir unter anderem einen sehr grosse Spendenbetrag (13'433 Franken) entgegennehmen. Die LBF hat alle Spendenbeiträge brieflich verdankt, einen speziellen Dank gilt der Trauerfamilie Lehmann für die Legate (10'545). Mit den Spenden zeigen sie sich solidarisch mit den Landwirten in Not. Solche Erfolgswahlen freuen uns und geben uns viel Mut, uns weiterhin für die LBF anzustrengen.

Aus der Erfolgsrechnung geht Ähnliches hervor: Mit 978'283 Franken sind die Erträge höher als im Vorjahr (941'090 Franken). Sie folgen aus der höheren Anzahl der Einsatztage. Damit stieg natürlich auch der Lohnaufwand vom Vorjahr (1'118'407 Franken) auf 1'127'403 Franken im Berichtsjahr.

Der eigentliche Betriebsgewinn entsteht aus Spenden und aus der positiven Bilanz der Abrechnung mit der Saldosteuer. Er beläuft sich auf 11'664 Franken. Verbucht wird aber ein um 20'000 Franken höherer Betrag. Gemäss Bericht in der letzten definitiven Steuerveranlagung, müssen bestehende Rückstellungen aus der Mehrwertsteuer in drei Schritten bis Ende 2024 aufgelöst werden. So entsteht der verbuchte „Gewinn“ von 31'664 Franken.

Im November hatte die Betriebshelfer*innen-Vereinigung Bern BVB zum Betriebshilfetag eingeladen. Sehr aufschlussreich war die Besichtigung der Entsorgungsanlage. Wo sich Bauer und Bäuerin um ökologische Lösungen und Recycling bemühen, stossen sie auch an Grenzen. Noch ist nicht jeder Reststoff rezyklierbar. Aber die Idee einer Kreislaufwirtschaft überzeugt und dürfte weiterhin angestrebt werden, wo immer sie umsetzbar ist. Nach der Betriebsführung traf man sich im Restaurant zum feinen Essen und fand Zeit für persönlichen und fachlichen Austausch. Der Betriebshilfetag ist jedes Mal eine willkommene Gelegenheit zu wirkungsvoller Weiterbildung.

Die LBF dankt den Betriebs- und Familienhilfen, dem Vorstand, den Einsatzstellen sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz, ihre Geduld und ihre geleisteten Arbeitsstunden zugunsten von unseren Landwirtschaftsbetrieben.